

<i>Betreff:</i> Städtisches Klinikum Braunschweig Wirtschaftsplan 2026
--

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VII 20 Fachbereich Finanzen	<i>Datum:</i> 21.11.2025
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung)	27.11.2025	Ö

Beschluss:

Die Vertreter der Stadt Braunschweig in der Gesellschafterversammlung der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH werden angewiesen, den Wirtschaftsplan 2026 in der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 25. November 2025 empfohlenen Fassung zu beschließen.

Sachverhalt:

Die Feststellung des von der Geschäftsführung des Städtischen Klinikums Braunschweig (skbs) jährlich aufzustellenden Wirtschaftsplanes obliegt der Gesellschafterversammlung des skbs (siehe hierzu §§ 16 Abs. 1, 15 Nr. 10 Gesellschaftsvertrag des skbs). Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung des skbs herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Nr. 1 Buchstabe a der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (FPDA).

Der Aufsichtsrat der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wird sich in seiner Sitzung am 25. November 2025 mit dem Wirtschaftsplan 2026 in der vorgelegten Fassung befassen. Über das Ergebnis wird mündlich berichtet.

Die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft (NKG) warnte mit Blick auf das Jahr 2025 vor einer weiteren Verschärfung der bereits angespannten wirtschaftlichen Lage der niedersächsischen Krankenhäuser. Als größter nicht in Landesträgerschaft stehender Maximalversorger Niedersachsens ist das skbs von diesen schwerwiegenden Entwicklungen in besonderer Weise betroffen. Das skbs versorgt ein Einzugsgebiet von rund 1,4 Millionen Menschen und muss leistungsfähig bleiben, um die Gesundheitsversorgung in der Region sicherzustellen.

Vor dem Hintergrund der vielfältigen finanziellen Herausforderungen wurde das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag von 76,3 Mio. € (vor Verlustausgleich) abgeschlossen; das Ergebnis nach Verlustausgleich durch die Stadt Braunschweig liegt bei -6,4 Mio. € (siehe hierzu DS 25-26074). Die Prognose zum 30.09.2025 für das Geschäftsjahr 2025 beträgt -78,3 Mio. €.

Für das Geschäftsjahr 2026 ist nunmehr ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 73,8 Mio. € vorgesehen; dies entspricht der Mehrjahresplanung des Wirtschaftsplanes 2025 für das Jahr 2026. Der städtische Doppelhaushalt 2025/2026 sieht für das Geschäftsjahr 2026 einen Verlustausgleich von bis zu 63,1 Mio. € vor. Hierbei ist berücksichtigt, dass das verbleibende Defizit aus dem vorhandenen Eigenkapital des skbs gedeckt werden kann.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2026 geht, entsprechend der Planungen der Vorjahre, von einem regulären Krankenhausbetrieb aus. Sondereffekte wurden durch die Inflationsausgleichszahlungen des Bundes in Höhe von voraussichtlich 9,2 Mio. € berücksichtigt. Diese wurden nicht vollumfänglich ergebnisverbessernd berücksichtigt. Grund hierfür sind maßgeblich die vom Bund vorgesehenen Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzen der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), welche erst im Laufe der Wirtschaftsplanung 2026 bekanntgegeben wurden, sowie die erwartete, geringere Steigerung des Landesbasisfallwertes für 2026, die eine gegenläufige Wirkung von rd. 5,4 Mio. € haben werden. Weitere Auswirkungen der bevorstehenden Krankenhausreform sind nicht bekannt. Die Leistungsplanung erfolgte auf Basis der Entwicklungen im Geschäftsjahr 2025. Zum Zeitpunkt der Planaufstellung lagen weder ein beschlossener DRG-Katalog für das Geschäftsjahr 2026 noch der entsprechende Landesbasisfallwert vor. Die Planung unterstellt aufgrund der aktuellen Informationslage, dass der Landesbasisfallwert 2026 um 2,98% gegenüber dem Vorjahr steigt.

Der Wirtschaftsplan berücksichtigt ferner die im skbs unter Begleitung von *miralytik* erarbeitete und im Sommer 2025 aktualisierte Medizinstrategie 2028 und das gesellschaftserseitig in Auftrag gegebene Gutachten der Unternehmensberatung *WMC HEALTHCARE GmbH* (WMC) (siehe hierzu DS 24-24703). Seit Mitte 2025 ist WMC mit der Umsetzungsbewertung des Gutachtens beauftragt, sodass unter Zuhilfenahme externer Expertise dauerhaft Maßnahmen zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung verfolgt werden. Ungeachtet dessen repräsentiert der Wirtschaftsplan 2026 weiterhin die anhaltende herausfordernde wirtschaftliche Situation des skbs.

Erfolgsplan

Die Vergleichszahlen für die Geschäftsjahre 2024 bis 2026 sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen; aufgrund der Darstellungsweise in Mio. € können Rundungsdifferenzen enthalten sein. Der Haushaltsplan der Stadt Braunschweig sieht für das Geschäftsjahr 2025 eine Verlustausgleichszahlung i. H. v. rd. 78,3 Mio. € vor. Der Verlustausgleich wird ratierlich an das skbs ausgezahlt und in der nachstehenden Prognose für das Geschäftsjahr 2025 nicht ausgewiesen. Die im Wirtschaftsplanentwurf 2026 ausgewiesene Prognose 2025 enthält den Wert des 2. Quartalsberichts 2025, da zum Zeitpunkt der Planaufstellung der 3. Quartalsabschluss 2025 noch nicht vorlag.

Mio. € (Rundungsdifferenzen möglich)		Ist	Plan	Plan
		2024	2025	2026
1a	Umsatzerlöse (GuV-Pos. 1 bis 9)	399,6	450,1	475,0
1b	Umsatzerlöse nach § 277 HGB %-Vergleich zum Vorjahr/Plan (1a + 1b)	17,3 – –	17,1 +12 % –	19,5 +6 %
2a	Betriebliche Erträge (GuV-Pos. 11 bis 14)	89,0	12,4	10,8
2b	– davon städt. Verlustausgleich	69,8	0,0	0,0
3	Gesamtleistung (1a + 1b + 2)	505,9	479,6	505,3
4	Materialaufwand	130,8	135,3	143,3
5	Personalaufwand	283,4	321,7	325,8
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	72,9	72,9	79,7
7	EBITDA (3 - 4 - 5 - 6)	18,9	-50,3	-43,5
8	Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV (Saldo)	8,2	11,6	12,9
9	Abschreibungen	18,9	23,1	25,0
10	EBIT (Betriebsergebnis) (7 + 8 - 9)	8,3	-61,8	-55,6
11	Zins- und Finanzergebnis	-12,1	-15,2	-16,9
12	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2,6	1,3	1,3
13	Ergebnis nach Steuern (10 + 11 - 12)	-6,4	-78,3	-73,8
14	Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0
15	EAT¹⁾ vor Verlustausgleich (13 - 14 - 2b)	-76,2	-78,3	-73,8
16	EAT¹⁾ nach Verlustausgleich (15 + 2b)	-6,4	-78,3	-73,8

¹⁾ **EAT:** Gewinn nach Steuern (engl. *Earnings After Taxes*).

Die **Umsatzerlöse** sind durch die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (DRG-Fallpauschalen) und durch die Erlöse aus dem seit dem Jahr 2020 ausgegliederten Pflegebudget geprägt. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2025 wurde eine Steigerung der Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen vorgenommen (+ 25 Mio. € bzw. + 6,1%) die in erster Linie auf höheren Erlösen aus sonstigen Krankenhausleistungen (+8,2 Mio. € bzw. +32,8 %) und Pflegebudget-Erlösen (+10,8 Mio. € bzw. +10,9 %) basiert. Die prozentual starke Steigerung im Bereich der sonstigen Krankenhausleistungen ist in einem höheren Erlös im Bereich der Ausbildungsbudgets sowie in den Inflationsausgleichszahlungen des Bundes begründet. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2025 wurde der vollstationäre Case Mix um 799 Punkte auf 55.114 erhöht.

Die **Umsatzerlöse nach § 277 HGB** wurden um 2,4 Mio. € bzw. 13,9 % erhöht, was auf die höheren Erlöse aus dem Bereich der Arbeitsmedizin und dem Aufbau eines weiteren Kurses in der Notfallsanitäterschule und Erlösen aus Vermietung und Verpachtung zurückzuführen ist. Zudem werden im medizinischen Bedarf höhere Boni bzw. Rückerstattungen generiert.

Die **betrieblichen Erträge** beinhalten diverse Einzelpositionen. Hierzu zählen u. a. die anderen aktivierten Eigenleistungen welche mit 1,1 Mio. € veranschlagt werden. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2025 fallen die betrieblichen Erträge um 1,6 Mio. € geringer aus; Grund hierfür ist insbesondere, dass die Zuschüsse für das Jahr 2026 mit Auslaufen der KHZG-Projekte deutlich sinken. Die korrespondierenden Aufwendungen bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden entsprechend gesenkt.

Der **Materialaufwand** ist gegenüber dem Wirtschaftsplan 2025 um rd. 8,0 Mio. € bzw. 5,9 % höher angesetzt worden. Grund hierfür ist die Kostenentwicklung im medizinischen Bedarf (+7,3 Mio. € bzw. +8,3 %) und im Wirtschaftsbedarf (+2,5 Mio. € bzw. +8,8 %). Letztgenannte Position enthält auch die Tarifierhöhung im Reinigungsgewerbe i.H.v. 5,26 % (Reinigung) bzw. 5,69 % (Glasreinigung). Deutlich reduziert hat sich die Aufwandsposition für Wasser, Energie, Brennstoff (-1,8 Mio.€ bzw. -14,2%).

Der **Personalaufwand** steigt im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2025 um 4,1 Mio. € bzw. 1,3 % auf 325,8 Mio. €. Diese Steigerung ist insbesondere auf die Folgewirkungen der Tarifabschlüsse zurückzuführen (Tarifvertrag Marburger Bund +2,0%, TVöD-VKA 2,8 %). Die Vollkräfte werden mit Ausnahme des Pflegediensts (+98,33 VK, +11,7 Mio. € bzw. +10,1 %) in allen Berufsgruppen um insgesamt 27,94 auf 3.432,75 Vollkräfte reduziert. Hierbei wird noch nicht in allen Berufsgruppen der Ansatz des Gutachtens der WMC HEALTHCARE GmbH erreicht. Der Bereich des Pflegediensts ist anteilig über das Pflegebudget gegenfinanziert

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind gegenüber dem Wirtschaftsplan 2025 um 6,8 Mio. € bzw. 9,3 % höher angesetzt worden. Hauptursächlich hierfür ist der deutlich höhere Ansatz der sonstigen ordentlichen Aufwendungen (+7,0 Mio. € bzw. +52,3%). Dieser begründet sich in zusätzlichen Mietobjekten (ServiceCenter S2, IDA, Betten), welche in 2025 noch nicht angemietet bzw. noch nicht im Plan enthalten waren.

Die **Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV** bilden den Fördermittelbereich nach KHG ab. Der Vorjahresansatz wird um rd. 1,3 Mio. € erhöht.

Die **Abschreibungen** wurden der aktuellen Entwicklung angepasst. Aufgrund der nachlaufenden Kosten für die Inbetriebnahme des Neubau OST ist der Ansatz gegenüber dem Wirtschaftsplan 2025 um rd. 1,9 Mio. € höher angesetzt.

Unter dem **Zins- und Finanzergebnis** werden u.a. die Zinsbelastungen aus den Finanzierungen bestehender Investitionen erfasst. Dementsprechend wurden für das Geschäftsjahr 2026 gegenüber dem Wirtschaftsplan 2025 um 1,7 Mio. € bzw. 11,18 % höhere Aufwendungen im Zins- und Finanzergebnis berücksichtigt.

Die **Steuern** fallen im Wesentlichen in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben der Gesellschaft an. Der Ansatz ist mit 1,3 Mio. € konstant zum Geschäftsjahr 2025 geplant.

Zur Sicherung der operativen Liquidität sieht das skbs eine Finanzierungslinie i. H. v. bis zu 115,9 Mio. € vor. Dafür stehen eine Factoring-Möglichkeit i. H. v. bis zu 15,0 Mio. € und eine Betriebsmittelkreditlinie bei einer Bank i. H. v. bis zu 4,9 Mio. € zur Verfügung. Eine Anpassung erfolgt abhängig vom Bedarf. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass das skbs für Liquiditätsbedarfe im operativen Tagesgeschäft den Liquiditätsverbund der Stadt Braunschweig in Anspruch nehmen kann. Die derzeit eingeräumte Linie beträgt bis zu 65,0 Mio. €. Neben der operativen Cash-Pool-Linie i. H. v. 30,0 Mio. € wurde eine strukturelle Linie zum Ausgleich struktureller Defizite durch die nicht zeitnahe Refinanzierung der Kosten für das Pflegepersonal (Pflegebudget) vereinbart. Der aktuelle Vertrag ist bis zum 31. Oktober 2026 befristet.

Investitions- und Vermögensplanung

Die **Investitions- und Vermögensplanung** bildet im Wesentlichen weiterhin die Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes ab. Die Investitionen für das Zwei-Standorte-Konzept wurden zum Wirtschaftsplan 2026 neu bewertet und es wurde eine Budgetanpassung vorgenommen. Das Budget für das Zwei-Standorte-Konzept und lebensdauerverlängernde Maßnahmen beträgt 832,1 Mio. € (vorher: 803,2 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf Kostensteigerungen beim Neubau Ost zurückzuführen. Neben diesem Projekt sind kostenintensive Maßnahmen für die infrastrukturelle Zukunftssicherung skbs geplant (173,6 Mio. €). Das veranschlagte Gesamtbudget beträgt nach aktualisierter Einschätzung der Geschäftsführung somit 1.005,7 Mio. €.

Die Finanzierung des Zwei-Standorte-Konzeptes und der sonstigen Investitionen hat bereits in den vergangenen Jahren durch den Einsatz von Eigenmitteln des skbs begonnen und wird durch Kreditaufnahmen i. H. v. insgesamt 471,5 Mio. € bis November 2025 fortgesetzt werden. Für das Geschäftsjahr 2026 ist die Finanzierung von weiteren Investitionen i. H. v. 71,1 Mio. € vorgesehen. Beabsichtigt ist, dass die Kernverwaltung dafür Kredite i. H. v. 60,9 Mio. € aufnehmen und im Rahmen der Konzernfinanzierung an das skbs weiterreichen wird. Der Restbetrag wird durch Fördermittel und andere Fremdfinanzierungen gedeckt. Zur langfristigen Finanzierung der diversen Investitionen aus 2025 ist eine Konzernfinanzierung in Höhe von 16,8 Mio. € vorgesehen. Zur Zwischenfinanzierung dieser Investitionskredite steht dem skbs eine investive Cash-Pool-Linie i. H. v. bis zu 65,0 Mio. € über den Liquiditätsverbund der Stadt Braunschweig zur Verfügung.

Mehrjahresplanung/Tochtergesellschaften

Die **Mehrjahresplanung bis einschließlich Geschäftsjahr 2030** basiert auf den Planwerten für das Geschäftsjahr 2025 und berücksichtigt insbesondere die Auswirkungen langfristiger Projekte; hierzu zählen weiterhin die Finanzierung des Zwei-Standorte-Konzeptes und die Umsetzung der Medizinstrategie.

Auf Konzernebene ergibt sich unter Einbeziehung der Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2026 ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 73.626.676,00 €. Keine der Tochtergesellschaften weist einen Jahresfehlbetrag aus, sodass sie das konsolidierte Jahresergebnis des Konzerns marginal verbessern.

skbs (Mutter)	MVZ	Textilservice	Klinikdienste	skbs.digital	Konzern
-73,8 Mio. €	166 T€	-	5,1 T€	10 T€	-73,6 Mio. €

Trennungsrechnung

Seit dem Wirtschaftsplan 2025 wird der Wirtschaftsplanung eine Trennungsrechnung beige-fügt. Die Trennungsrechnung orientiert sich an dem System der dualen Krankenhausfinan-zierung und nimmt daher eine Trennung nach investivem Planergebnis und operativem Pla-nergebnis vor. Es zeigt sich, dass sich der prozentuale Anteil des investiven Planergebnis-ses im Vergleich zum vorherigen Wirtschaftsplan erhöht hat.

	Investives Planergebnis	operatives Planergebnis
Wirtschaftsplan 2025	- 34.925.298 € (rd. 44,5 %)	-43.393.877 € (rd. 55,4 %)
Wirtschaftsplan 2026	- 38.470.493 € (rd. 52,1 %)	- 35.337.235 € (rd. 47,8 %)

Die prozentuale Veränderung der Aufteilung ergibt sich hauptursächlich durch die Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Materialaufwendungen.

Geiger

Anlage/n:

Wirtschaftsplanentwurf 2026 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Wirtschaftsplan 2026

der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Datum:

19.11.2025

Inhaltsverzeichnis

- 1. Allgemeines**
- 2. Vorwort**
- 3. Wirtschaftsplan 2026 GuV**
 - 3.1 Werte
 - 3.2 Kommentierungen
- 4. Anlagen**
 - 4.1 Personalübersicht
 - 4.2 Erfolgsplan 2026 Klinikum
 - 4.3 Investitions- und Vermögensplanung
 - 4.4 Erfolgsplan Konzern
 - 4.5 Mehrjahresplanung (Gesamtübersicht)

1. Allgemeines

Mit diesem Wirtschaftsplan wird die Zielsetzung verfolgt, die wirtschaftlichen Perspektiven für das Städtische Klinikum Braunschweig (skbs) im Jahr 2026 aufzuzeigen.

Das Dokument beinhaltet die Werte für das Jahr 2026 der oben genannten Einrichtung sowie –falls erforderlich– Erläuterungen und Kommentierungen zu einzelnen Werten.

2. Vorwort

Zum aktuellen Zeitpunkt der Planung, im Oktober 2025, wird ein regulärer Klinikbetrieb für das Planjahr 2026 erwartet. Sondereffekte aufgrund der bevorstehenden Krankenhausreform sind, mit Ausnahme des in der Planung bereits berücksichtigten Inflationsausgleichs für die Jahre 2022 und 2023, derzeit nicht bekannt. Nach aktuellem Stand werden mögliche Veränderungen hinsichtlich der Prüfung und Zuweisung von Leistungsgruppen frühestens zum 01.01.2027 wirksam. Insgesamt wurden für das skbs 86 Leistungsgruppenanträge gestellt und vom Ministerium angenommen.

Nach aktuellem Stand hat sich der Medizinische Dienst zur Prüfung der Leistungsgruppen angekündigt. Wir gehen davon aus, dass das Antragsverfahren aufgrund neuer Gesetzeslage (Reduzierung der Leistungsgruppen) wiederholt werden muss. Demnach bleibt abzuwarten, ob der Medizinische Dienst bereits im Jahr 2026 tätig wird oder erst in den Folgejahren. Da die Rahmenbedingungen noch nicht feststehen, lässt sich die wirtschaftliche Auswirkung nach der Einführung der Leistungsgruppen schwierig bewerten. Aktuell ist davon auszugehen, dass nicht vor 2028 mit einer Vorhaltevergütung zu rechnen ist. Bis dahin wird die Administration als auch die Kliniken mit dem Antragsverfahren erheblich belastet.

Die Standortdefinition im KHVVG mit Bezug auf den Standort Celler Straße hat für den Planansatz 2026 keine Auswirkung.

Budgetverhandlungen (Pflege- und Erlösbudget):

Für das Jahr 2024 erfolgte die letzte Budgetverhandlung, welche zum Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen werden konnte. Auf Basis dieser Verhandlungen wurden die refinanzierbaren Kosten im Pflegedienst für das Planjahr 2026 eingestellt. Diese berücksichtigt die Pflegepersonalkosten inkl. entsprechend anrechenbarer Kosten für pflegeentlastende Maßnahmen in Höhe von 2,5%. Ob ein entsprechender Abschluss für das Budget 2026 mit den Krankenkassen erzielt werden kann, ist aktuell jedoch ungewiss.

DRG-System und Landesbasisfallwert 2026:

Zum Zeitpunkt der Planung liegt noch kein abschließender DRG-Katalog als auch Hybrid-DRG-Katalog 2026 vor. Ein Katalogeffekt und die damit in Zusammenhang stehenden Effekte auf die Erlöse der Kliniken können daher in der vorliegenden Planung nicht berücksichtigt werden.

Zum Zeitpunkt der Planung hat das Krankenhausreformenpassungsgesetz (KHAG) das Bundeskabinett passiert. Für die Planung wird aufgrund der aktuellen Informationslage unterstellt, dass der Veränderungswert 2026 in Höhe von 5,17 % durch das BMG auf nur noch 2,98 % pauschal festgelegt wurde.

Weitere Grundannahmen:

Landesbasisfallwert 2026: 4.553,13 € EUR (Steigerung um 2,98% ggü. 2025)

Inflation/Kostensteigerungen 2026: In der Planung ist aktuell nur die Steigerung der Erlöse über den Landesbasisfallwert 2026 beinhaltet. Weitere Ausgleichs sind aktuell nicht bekannt und nicht in der Planung enthalten.

Tarifsteigerungen 2026: Ärztlicher Dienst:

Zum 1. Juni 2026 erfolgt im Bereich des Tarifvertrag Marburger Bund eine lineare Gehaltssteigerung um 2,0 %. Die Tarifeinigung hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026 die Auswirkungen sind in der aktuellen Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

Tarifsteigerungen 2025: Nicht ärztlicher Dienst (TVöD – VKA):

Die Tarifeinigung für den TVöD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst) sieht für das Jahr 2026 ein Entgelterhöhungen um 2,8 % ab dem 1. Mai 2026 vor. Für Auszubildende ist eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 75 Euro ab dem 01. Mai 2026 vorgesehen. Der TVöD hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2027, die Auswirkungen sind in der aktuellen Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

3. Wirtschaftsplan 2026 GuV

3.1 Werte

Wirtschaftsplan 2026 GuV

lfd. Nr.	GuV Positionen	Wirtschaftsplan		Prognose		Wirtschaftsplan		Abweichung	
		2025		Q2 2025		2026		Absolut	Prozentual
		€		€		€		€	in %
1.	Summe der betrieblichen Erlöse	479.614.294 €		465.128.493 €		505.324.225 €		25.709.931 €	5,4%
2.	Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	408.011.294 €		394.622.493 €		432.987.245 €		24.975.951 €	6,1%
3.	davon: KHEntg DRG	264.029.543 €		254.880.184 €		271.391.032 €		7.361.489 €	2,8%
4.	Pflegebudget	99.042.912 €		94.450.970 €		109.813.253 €		10.770.341 €	10,9%
5.	BPflsV PEPP	20.091.339 €		20.091.339 €		18.773.306 €	-	1.318.033 €	-6,6%
6.	Sonst. KH-Leistungen	24.847.500 €		25.200.000 €		33.009.654 €		8.162.154 €	32,8%
7.	Erlöse aus Wahlleistungen	7.289.000 €		7.289.000 €		7.066.000 €	-	223.000 €	-3,1%
8.	Erlöse aus ambulanten Leistungen	24.433.000 €		25.633.000 €		26.790.000 €		2.357.000 €	9,6%
9.	Nutzungsentgelte der Ärzte	10.382.000 €		8.500.000 €		8.172.000 €	-	2.210.000 €	-21,3%
10.	Umsatzerlöse gem. § 277 HGB	17.104.000 €		17.544.000 €		19.483.980 €		2.379.980 €	13,9%
	Umsatz	467.219.294 €		453.588.493 €		494.499.225 €		27.279.931 €	5,8%
11.	Bestandsveränderungen Unfertige Leistungen	250.000 €		250.000 €		200.000 €	-	50.000 €	-20,0%
12.	Aktivierete Eigenleistungen	1.000.000 €		1.000.000 €		1.100.000 €		100.000 €	10,0%
13.	Zuweisungen / Zuschüsse der öff. Hand	2.380.000 €		2.800.000 €		1.350.000 €	-	1.030.000 €	-43,3%
14.	Sonstige betriebliche Erträge	8.765.000 €		7.490.000 €		8.175.000 €	-	590.000 €	-6,7%
15.	Personalaufwand	- 321.707.098 €		- 308.352.034 €		- 325.800.838 €		4.093.740 €	1,3%
16.	davon: Ärztlicher Dienst	- 86.341.371 €		- 83.851.207 €		- 80.902.043 €	-	5.439.328 €	-6,3%
17.	Pflegedienst	- 115.262.062 €		- 109.151.533 €		- 126.891.864 €		11.629.802 €	10,1%
18.	Medizinisch-Technischer Dienst	- 39.334.169 €		- 40.340.076 €		- 40.110.183 €		776.014 €	2,0%
19.	Funktionsdienst	- 27.986.253 €		- 26.004.731 €		- 26.606.308 €		1.379.945 €	-4,9%
20.	Klinisches Hauspersonal	- 340.149 €		- 261.606 €		- 200.342 €	-	139.807 €	-41,1%
21.	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	- 6.243.229 €		- 5.521.043 €		- 5.326.072 €	-	917.157 €	-14,7%
22.	Technischer Dienst	- 7.242.470 €		- 6.609.171 €		- 7.267.987 €		25.517 €	0,4%
23.	Verwaltungsdienst	- 20.614.332 €		- 21.047.931 €		- 21.593.618 €		979.286 €	4,8%
24.	Sonderdienst	- 8.257.042 €		- 7.911.612 €		- 8.172.712 €		84.330 €	-1,0%
25.	Personal d. Ausbildungsstätte	- 5.017.887 €		- 3.531.093 €		- 4.455.475 €		562.412 €	-11,2%
26.	Sonstiges Personal	- 3.468.134 €		- 2.522.031 €		- 2.674.234 €		793.900 €	-22,9%
27.	Sonstiges	- 1.600.000 €		- 1.600.000 €		- 1.600.000 €		- €	0,0%
28.	Materialaufwand	- 135.293.474 €		- 139.330.000 €		- 143.290.344 €		7.996.870 €	5,9%
29.	davon: Lebensmittel	- 2.597.000 €		- 2.530.000 €		- 2.693.000 €		96.000 €	3,7%
30.	Medizinischer Bedarf	- 87.759.974 €		- 91.500.000 €		- 95.073.923 €		7.313.949 €	8,3%
31.	Wasser, Energie, Brennstoffe	- 12.400.000 €		- 11.700.000 €		- 10.640.000 €	-	1.760.000 €	-14,2%
32.	Wirtschaftsbedarf	- 28.415.500 €		- 30.700.000 €		- 30.923.021 €		2.507.521 €	8,8%
33.	Gebrauchsgüter	- €		- €		- €		- €	0,0%
34.	Sonstige Materialaufwendungen	- 4.121.000 €		- 2.900.000 €		- 3.960.400 €	-	160.600 €	-3,9%
35.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 72.937.000 €		- 71.232.000 €		- 79.702.989 €		6.765.989 €	9,3%
36.	davon: Verwaltungsbedarf	- 31.766.000 €		- 30.000.000 €		- 31.420.064 €		345.936 €	-1,1%
37.	Zentrale Dienstleistungen	- 1.000 €		- 1.000 €		- 1.000 €		- €	0,0%
38.	Instandhaltung	- 18.481.000 €		- 21.481.000 €		- 18.695.735 €		214.735 €	1,2%
39.	Abgaben, Versicherungen	- 3.516.000 €		- 3.200.000 €		- 3.320.000 €		196.000 €	-5,6%
40.	Abschreibungen	- 200.000 €		- 100.000 €		- 100.000 €		100.000 €	-50,0%
41.	Periodenfremde Aufwendungen	- 5.580.000 €		- 6.000.000 €		- 5.770.677 €		190.677 €	3,4%
42.	Sonst. ordentliche Aufwendungen	- 13.393.000 €		- 10.450.000 €		- 20.395.513 €		7.002.513 €	52,3%
	Summe der Aufwendungen	- 529.937.572 €		- 518.914.034 €		- 548.794.171 €		18.856.599 €	3,6%
47.	EBITDA	- 50.323.278 €		- 53.785.541 €		- 43.469.946 €		6.853.332 €	-13,6%
43.	Fördermittel /Sonderposten (Saldo)	11.600.000 €		11.600.000		12.900.000 €		1.300.000 €	11,2%
44.	Abschreibungen	- 23.100.000 €		-23.100.000		- 25.000.000 €		1.900.000 €	8,2%
48.	EBIT (Betriebsergebnis)	- 61.823.278 €		- 65.285.541 €		- 55.569.946 €		6.253.332 €	10,1%
45.	Finanzergebnis	- 15.195.897 €		-14.136.060		- 16.937.782 €		1.741.885 €	11,5%
46.	Steuern	- 1.300.000 €		-1.300.000		- 1.300.000 €		- €	0,0%
49.	EAT (Ergebnis)	- 78.319.175 €		- 80.721.601 €		- 73.807.728 €		4.511.446 €	5,8%
50.	Trägerausgleich			78.000.000 €				- €	
51.	EAT (Ergebnis) mit Trägerausgleich	- 78.319.175 €		- 2.721.601 €		- 73.807.728 €		4.511.446 €	5,8%

3.2 Kommentierungen

Lfd. Nr.	Bereich	Beschreibung
1	Erlöse und Erträge	Mit 505 Mio. EUR geplanten Erlösen erhöht sich der Planansatz gegenüber dem Jahr 2025 deutlich um 25,7 Mio. EUR. Primär verantwortlich hierfür sind die Entwicklungen im Bereich der Erlöse aus Krankenhausleistungen bedingt durch deutlich steigende Erlöse im Pflegebudget und insb. dem Inflationsausgleich für die Jahre 2022 und 2023, welcher im Jahr 2026 an die Krankenhäuser ausgezahlt wird.
2	Summe Erlöse aus KH-Leistungen	Die mit 433 Mio. EUR geplanten Erlöse aus KH-Leistungen liegen im Vergleich zur Planung 2025 um 25 Mio. EUR höher. Ursächlich hierfür sind insb. die steigenden Erlöse im DRG-Bereich, bedingt durch die Steigerung des Landesbasisfallwertes. Ebenfalls deutlich höhere Erlöse werden im Bereich des Pflegebudgets geplant. Diesen steht jedoch ein entsprechend korrespondierender Personalaufwand gegenüber. Bedingt durch den Inflationsausgleich für die Jahre 2022 und 2023 als auch den Ausbau der Ausbildungsangebote werden für die Erlöse aus sonstigen Krankenhausleistungen mit 33 Mio. EUR rund 8,2 Mio. EUR höhere Erlöse im Plan 2026 berücksichtigt. Dagegen wird der Planansatz im Bereich der Psychiatrie / Psychosomatik mit Blick auf die Ergebnisse der Budgetverhandlungen 2025 abgesenkt.
3	Erlöse aus KHEntgG DRG	Die Leistungsplanung 2026 erfolgte auf Basis der Halbjahreszahlen 2025. Weiterhin berücksichtigt wurden Effekte der im Sommer 2025 aktualisierten Medizinstrategie 2028. Die Leistungs- und Fallzahlen hierzu wurden mit den Kliniken im Rahmen der Wirtschaftsplanesprache abgestimmt und vereinbart und sind Grundlage für die Betten- und OP-Kapazitäten. Für das Jahr 2026 werden insgesamt 55.114 CM-Punkte geplant und liegen damit 299 CM-Punkte oberhalb des Planwertes 2025. Wachstumsbereiche gegenüber dem Jahr 2025 sind insb. die Elektrophysiologie, Kardiologie, Augenheilkunde und Geriatrie, welche bereits 2025 eine positive Leistungsentwicklung haben. Der Planansatz für die Allgemeinchirurgie wurde aufgrund der nicht planmäßig eingetretenen Leistungsentwicklung 2025 deutlich abgesenkt. Ebenfalls reduziert wurden die Planansätze gegenüber dem Jahr 2025 für die Frauenklinik / Geburtshilfe, die Kinderklinik, die plastische Chirurgie, die Unfallchirurgie und die Urologie.
4	Erlöse Pflegebudget	Der in diesem Bereich eingestellte Erlös basiert auf dem geplanten Personalaufwand der Dienstleistungs-Pflege. Zum Zeitpunkt der Planung im Oktober 2025 stand die Vereinbarung des Pflegebudgets für das Jahr 2024 jedoch noch aus. Es liegen jedoch belastbare Daten zu den refinanzierungsfähigen Personalkostenanteilen im Pflegedienst aus den Jahren 2020–2023 vor. Diese Daten wurden zur Erreichung der geplanten Leistungsmenge herangezogen und dem Planansatz zugrunde gelegt.
5	Erlöse aus BPfIV PEPP	Basierend auf den Ergebnissen der Budgetvereinbarungen 2023 - 2025 muss der Planansatz 2026 abgesenkt werden. Ursächlich hierfür sind insbesondere das niedrigere Leistungsniveau sowie die nicht vollständig von den Kostenträgern finanzierten Kostensteigerungen der Vorjahre.
6	Erlöse aus sonst. KH-Leistungen	Die Erlöse für diese Position wurden auf Basis der IST-Daten des Jahres 2025 hochgerechnet und in die Planung übernommen. Wesentliche Veränderungen bewirken die deutlich höheren Erlöse im Bereich der Ausbildungsbudgets, bedingt durch neue Kurse und höhere Schülerzahlen, welchen auch entsprechende Kosten gegenüberstehen. Weiterhin berücksichtigt werden in der Position ebenfalls die Inflationsauszahlungen des Bundes für die abgelaufenen Jahre 2022 und 2023 in Höhe von 9,2 Mio. EUR.
7	Erlöse aus Walleleistungen	Für das Jahr 2026 sind Erlöse in Höhe von 7,1 Mio. EUR geplant. Damit wird der Planansatz gegenüber dem Jahr 2025, um 223 TEUR reduziert. Ursächlich hierfür sind die deutlich rückläufigen Erlöse aus dem Bereich der Ein- und Zweibettzimmer nach Inbetriebnahme des Neubaus OST, da hier das Zweibettzimmer die Regelleistung darstellt. Weiterhin sind auch die Erlöse aus Telefongebühren deutlich rückläufig, da diese Option heute kaum noch gesondert gebucht wird.
8	Erlöse aus ambulanten	Der Planansatz für das Jahr 2026 wurde gegenüber 2025 auf 26,8 Mio. EUR erhöht, um

	Leistungen des KH	der Entwicklung der letzten Jahre Rechnung zu tragen. Aufgrund der wachsenden ambulanten Geschäftsfelder (insb. ASV), steigender Erlöse bei den Ambulanzen sowie der Gewinnung von externen Kunden beim ida werden die Erlöse in diesem Bereich 2026 deutlich wachsen.
9	Nutzungsentgelte Ärzte	Die Nutzungsentgelte wurden auf Basis der IST-Daten der vergangenen Kalenderjahre und der zugrunde liegenden Leistungsplanung 2026 hochgerechnet und in die Planung übernommen.
10	Umsatzerlöse Krankenhaus gem. § 277 HGB	Infolge der anhaltend positiven Entwicklung im Jahr 2025 wird der Planwert 2026 auf 19,5 Mio. EUR erhöht. Ursächlich hierfür sind höhere Erlöse aus dem Bereich der Arbeitsmedizin und der Aufbau eines weiteren Kurses in der Notfallsanitäterschule und Erlösen aus Vermietung und Verpachtung. Durch die konsequente Bündelung von Einkaufsmengen im medizinischen Bedarf werden zudem höhere Boni bzw. Rückerstattungen generiert.
11	Bestandsveränderungen	Der Planansatz mit 200 TEUR bildet die mögliche Überliegerstruktur zum 31. Dezember 2026 bei den nach DRG abzurechnenden Patienten ab und wurde gegenüber dem Planansatz 2025 leicht abgesenkt.
12	Andere aktivierte Eigenleistungen	Die sogenannten „anderen aktivierten Eigenleistungen“ werden in der Planung 2026 auf 1,1 Mio. EUR veranschlagt. Dieser Ansatz ergibt sich aus den Eigenmittelherstellungen der Apotheke sowie aus der Projektplanung und Betreuung geplanter Baumaßnahmen.
13	Zuwendungen u. Zuschüsse	Mit Auslaufen der KHZG-Projekte werden die Zuschüsse für das Jahr 2026 deutlich sinken. Dem stehen entsprechend niedrigere Aufwendungen im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber.
14	Sonstige betriebliche Erträge	Im Vergleich zum Plan 2025 wird diese Position im Jahr 2026 um 0,6 Mio. EUR abgesenkt. Dies resultiert insbesondere aus deutlich sinkenden periodenfremden Erträgen im Bereich der Krankenhausleistungen. Ursache hierfür ist, dass sich aus den bereits abgeschlossenen Budgetvereinbarungen der Vorjahre und den vorliegenden Jahresabschlüssen kaum noch Ausgleichsansprüche ergeben, die bisher noch nicht berücksichtigt wurden.
15	Personalaufwand	Aufgrund der Tarifabschlüsse 2025 und deren Folgewirkungen im Jahr 2026 steigt der Personalaufwand um 4 Mio. EUR bzw. 1,3 % gegenüber dem Planungsansatz 2025 auf 325,8 Mio. EUR. Ausschließlich der Bereich des Pflegedienstes ist anteilig über das Pflegebudget gegenfinanziert und weist mit Blick auf das Planjahr die größte Steigerung von 11,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf.
16	Ärztlicher Dienst	Der ärztliche Dienst wird mit einem Budget von 80,9 Mio. EUR geplant. Dies entspricht einem Vollzeitäquivalent von 518 VK. Im Vergleich zum Jahr 2025 wird der Personalkörper reduziert und auf die aktuelle Leistungsplanung angepasst. Begrenzungen für einen weiteren Abbau basieren auf Strukturvorgaben des Gesetzgebers (z.B. für Leistungsgruppen) und VK-Mindestanforderungen in diversen Fachabteilungen zur Einhaltung der tarifvertraglichen Vorgaben mit Blick auf die Dienstplangestaltung.
17	Pflegedienst	Auf Grundlage der Leistungsplanung und der sich daraus ergebenden Bettenkapazität sowie der Berücksichtigung der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV) ergibt sich ein Personalbedarf von 1.450 VK und ein Budget von 126,9 Mio. EUR im Pflegedienst. Berücksichtigt sind weiterhin Anteile des Patientenbegleitdienstes, welcher im Jahr 2026 in den Bereich des Pflegedienstes verlagert werden soll.
18	Medizinisch-Technischer Dienst	Für den med.-techn. Dienst wird ein Budget von 40,1 Mio. EUR und eine VK-Kapazität von 487 VK geplant. Die geplante Reduktion um 8 VK gegenüber dem Plan 2025 wird durch eine Digitalisierungsstrategie im Bereich Schreibdienst sowie eine Fokussierung im Bereich der Kliniksekretariate realisiert.
19	Funktionsdienst	Zur Unterstützung des geplanten Leistungsgeschehens wird der Funktionsdienst mit 340 VK und einem Budget von 26,6 Mio. EUR geplant. Hierüber soll insb. der umfangreiche Betrieb des Zentral-OPs gewährleistet werden. Eine spürbare Reduktion um 20 VK ist im Bereich des Patientenbegleitdienstes vorgesehen, welcher durch weitere Qualifikation der Mitarbeitenden in den Pflegedienst verlagert werden soll. Weiterhin unterstützt die Digitalisierung durch TeleTracking die Prozesse in diesem Bereich.

Wirtschaftsplan 2026

20	Klinisches Hauspersonal	In der Berufsgruppe findet eine leicht reduzierte VK-Planung auf 3 VK mit einem Budget von 200 TEUR Anwendung.
21	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	Planerisch wird für den Wirtschafts- und Versorgungsdienst ein Budget von 5,33 Mio. EUR und 78,8 VK geplant. Der Planansatz resultiert aus den besetzten Stellen 2025. Die Reduktion erfolgt insb. im Bereich der Küche als auch beim Leitstand für das Betten- und Belegungsmanagement.
22	Technischer Dienst	Der Technische Dienst wird mit 78 VK und einem Budget von 7,3 Mio. EUR geplant. Hierbei sind zusätzliche Aktivitäten durch die Neubaustruktur als auch die sukzessive Reduktion der Kosten für externe Dienstleister (Hermed) durch den Aufbau eigener Mitarbeiter berücksichtigt.
23	Verwaltungsdienst	Für den Verwaltungsbereich wird ein Budget von 21,6 Mio. EUR und einem Soll-VK von 214,6 geplant. Mit dem Planansatz 2026 reduzieren nahezu alle Geschäftsbereiche und Stabstellen ihren Personalkörper. Gegenläufige Personalentwicklung resultieren aus der Übernahme von 2,65 VK aus der skbs.digital als auch dem Insourcing der Brandschutzbeauftragten, die durch entsprechende Kosteneinsparungen im Wirtschaftsbedarf überkompensiert werden.
24	Sonderdienst	Im Sonderdienst werden 8,2 Mio. EUR geplant, dies entspricht 85 VK und einer Reduktion um 3,7 VK gegenüber 2025.
25	Personal d. Ausbildungsstätten	Vor dem Hintergrund des Ausbaus der Ausbildungskapazitäten wird dieser Bereich mit 49 VK und 4,5 Mio. EUR geplant. Die Planstellen werden gegenüber dem Jahr 2025 um 7 VK reduziert.
26	Sonstiges Personal	Das Personal der „Auszubildenden“ (Azubi, PJ, Praktikantinnen) wird mit 130 VK (-45 VK ggü. 2025) und einem Budget von 2,7 Mio. EUR geplant.
27	Sonstiges	Die sonstigen Personalkosten werden mit einem Budget von 1,6 Mio. EUR konstant gegenüber dem Jahr 2025 geplant.
28	Materialaufwand	Die Materialaufwendungen werden infolge weiter steigender Kosten in einzelnen Bereichen erheblich höher angesetzt als im Jahr 2025. Mit 143,3 Mio. EUR liegen die Materialaufwendungen rund 8 Mio. EUR über dem Planansatz 2025. Aufgrund der Kosten – Erlösschere der letzten Jahre konnte trotz mehrfach erhöhter Veränderungsraten (Steigerungsraten der Krankenhausentgelte) bislang keine adäquate Gegenfinanzierung erreicht werden.
29	Lebensmittel	Der Planansatz 2026 wird im Vergleich zum Vorjahresplan trotz deutlicher Kostensteigerungen nur leicht angehoben.
30	Med. Bedarf	Die Aufwendungen für den Medizinischen Sachbedarf werden unter Berücksichtigung der Ist-Kostenentwicklung des Jahres 2025 und auf Basis der Leistungsplanung 2026 geplant. Die im Jahr 2025 sichtbare Verschiebung zu sachkostenintensiveren Leistungen, insbesondere im Bereich Herz/Kreislauf, wurde in der Planung 2026 berücksichtigt. Der für 2026 geplante Start der Behandlung mit CAR-T-Zellen wurde ergebnisneutral in den Bereichen Erlöse und medizinischer Sachaufwand eingeplant. Zusätzlich berücksichtigt wurde ein Einsparungseffekt von 1,4 Mio. EUR durch das in 2025 gestartete Projekt zur Reduktion des medizinischen Sachbedarfs mit der Apotheke aus dem WMC-Gutachten. Aufwandssteigernd wurde eine durchschnittliche Preissteigerung in Höhe von 2,75 % berücksichtigt.
31	Wasser-Energie-Brennstoffe	Die starken Preisanstiege und Schwankungen im Energiesektor haben sich im Jahr 2025 beruhigt. Dem Trend des laufenden Jahres 2025 folgend (siehe Bericht zum 2. Quartal 2025) wurde im Bereich Wasser, Energie, Brennstoffe ein niedrigerer Ansatz im Vergleich zum Vorjahr gewählt. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Beruhigung auch im nächsten Jahr fortsetzen wird.
32	Wirtschaftsbedarf	Für das Planjahr 2026 wird von weiter steigenden Kosten ausgegangen. Diese sind insbesondere bedingt durch höhere Ausgaben im Bereich der Tochter „Klinikdienste“. Ursächlich hierfür ist die erneute Tarifierhöhung im Reinigungsgewerbe in Höhe von 5,26 % (Reinigung) bzw. 5,69 % (Glasreinigung). Aufgrund der Personalentwicklung im Bereich des Pflegedienstes im Jahresverlauf 2025 wird der Ansatz für die Kosten des Fremdpersonals auf den Funktionsdienst beschränkt und gegenüber dem Jahr 2025 um 1,25 Mio. EUR reduziert. Eine gegensätzliche Entwicklung gibt es dagegen beim Fremdpersonal des technischen Dienstes (Hermed). Die Kosten für die Betriebsfeuerwehr am Standort S2 werden aufgrund der vertraglichen Situation und

Wirtschaftsplan 2026

		der Ist-Entwicklung im Jahr 2025 auf 2,2 Mio. EUR beziffert. Dabei wird berücksichtigt, dass das Brandschutzbeauftragtenwesen 2026 ingesourct ist. Diesen Einsparungen i.H.v. 300 TEUR steht ein höherer Personalaufwand im Bereich des Verwaltungsdienstes (2 VK) mit 180 TEUR gegenüber.
34	Sonstige Materialaufwendungen	Der sonstige Materialaufwand wird gegenüber dem Jahr 2025 um 0,2 Mio. EUR auf 3,96 Mio. EUR reduziert. Berücksichtigt wird hierbei die Ausgliederung der skbs.digital welcher entsprechende Dienstleistungskosten gegenüberstehen und sich darüber hinaus personalaufwandsmindernd 2026 auswirken.
35	Sonstiger betrieblicher Aufwand	Der sonstige betriebliche Aufwand wird mit insgesamt 79,7 Mio. EUR ebenfalls höher geplant als für das Jahr 2025. Dies ist u.a. auf die allgemeine Preissteigerung in annähernd allen Bereichen zurückzuführen. Enthalten sind weiterhin steigende Wartungs- und Dienstleistungskosten mit Blick auf die IT-Offensive und KRITIS-Anforderungen. Die Ansätze für den Aufwand für Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden wurden auf dem geringen Planniveau 2025 fortgeführt. Die Planung für den Bereich der Beratungskosten wurde gegenüber dem Plan 2025 nochmals um 2,4 Mio. EUR abgesenkt.
36	Verwaltungsbedarf	Für 2026 wird ein Aufwand in Höhe von 31,4 Mio. EUR geplant. Ursächlich hierfür sind allgemeine Kostensteigerungen und insbesondere die bereits beschriebenen Steigerungen beim IT-Aufwand für Wartung und Dienstleistungen. Der Ansatz der Beratungskosten 2026 wird mit 4,6 Mio. EUR im Vergleich zu 2025 nochmals erheblich abgesenkt.
37	Zentrale Dienstleistungen	Die Position wurde ggü. dem Ansatz von 2025 konstant gehalten.
38	Instandhaltung	Der Planansatz für den Bereich Instandhaltung wird im Vergleich zur Planung 2025 für das Jahr 2026 leicht erhöht. Ursächlich sind auch hier Kostensteigerungen am Markt, insbesondere im Bereich der medizinischen Apparate und Geräte.
39	Abgaben, Versicherungen	Die Aufwendungen für Abgaben und Versicherungen werden aufgrund der aktuellen Entwicklung 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht, auf 3,3 Mio. EUR abgesenkt.
40	Abschreibungen	Die Kosten in diesem Bereich werden auf Basis der Entwicklung der Kosten im Jahr 2025 geplant.
41	Periodenfremde Aufwendungen	Die Planung wurde aufgrund der Entwicklungen der Vorjahre für das Jahr 2026 leicht angehoben.
42	Sonst. ordentl. Aufwendungen	Die Sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden für das Planjahr mit 20,4 Mio. EUR angesetzt. Hauptursächlich für diese Entwicklung sind zusätzliche Mietobjekte (ServiceCenter S2, ida, Betten), die in 2025 noch nicht angemietet bzw. noch nicht im Plan enthalten waren. Zusätzlich entstehen 2026 Kosten im Rahmen der Technologiepartnerschaft ida. Einsparungen ergeben sich durch die Beendigung der Zusammenarbeit mit der skbs.digital.
43	Fördermittel/SoPo (EBIT)	Der Fördermittelbereich nach KHG übertrifft mit einem Volumen von 12,9 Mio. EUR den Vorjahresansatz um rd. 1,3 Mio. EUR. Enthalten sind auch Fördermittel aus dem KHZG-Bereich, welche Aufwandspositionen aus den vorhergehenden Positionen neutralisieren.
44	Abschreibungen AV (EBIT)	Für Abschreibungen werden im Rahmen der nachlaufenden Kosten für die Inbetriebnahme des Neubau OST höhere Belastungen für das Jahr 2026 geplant.
45	Finanzergebnis (EAT)	Der Ansatz beinhaltet Zinsbelastungen aus den Finanzierungen der bestehenden Investitionen sowie die höheren Belastungen des Cashpools für das operative Geschäft. Diese Kosten sind über die Logik des DRG-Systems nicht gegenfinanziert.
46	Steuern (EAT)	Die Belastung für das Jahr 2026 wird mit 1,3 Mio. EUR konstant zum Jahr 2025 geplant.
47	EBITDA	Für das Jahr 2026 wird mit einem Ergebnis der operativen Krankenhausleistung (Erlöse abzgl. Kosten) in Höhe von – 43,5 Mio. EUR geplant. Die Entwicklung der Erlöse ist dabei primär geprägt durch die Erhöhung des Landesbasisfallwertes und wird zusätzlich gestützt durch den einmaligen Inflationsausgleich des Bundes für die Jahre 2022 und 2023. Die Entwicklung der Personalkosten ist geprägt durch deutlich höhere Kosten im Bereich des Pflegedienstes, welche weitgehend gegenfinanziert sind. In allen anderen Dienstarten ist dagegen ein teils deutlicher Personalabbau vorgesehen. Im Bereich der Aufwendungen wird das Ergebnis insb. durch gestiegene Kosten für Mieten / Leasing belastet.

Wirtschaftsplan 2026

48	Betriebsergebnis (EBIT)	Das Betriebsergebnis 2025 wird mit – 55,6 Mio. EUR geplant. Enthalten sind hier neben den Krankenhauserlösen und Kosten (EBITDA) auch Fördermittel und Abschreibungen.
49	Ergebnis (EAT)	Das geplante Ergebnis in Höhe von – 73,8 Mio. EUR im Jahr 2026 kann trotz höherer Leistungsplanung ggü. 2025 mit Blick auf die weiterhin vorhandene Kosten-Erlös-Schere nur über die Mittel des Inflationsausgleiches des Bundes erreicht werden. Negativ wirkt sich die pauschale Absenkung des Veränderungswertes 2026 aus. Die steigenden Personalkosten resultieren primär aus dem Bereich des Pflegedienstes, welcher ggü. 2025 nochmals deutlich wächst. Im Bereich der Sachaufwendungen ist die Planung 2026 geprägt durch die Leistungsentwicklung 2025 hin zu sachkostenintensiven Leistungen (z.B. TAVI) und weiter steigender Kosten im Bereich der IT. Niedrigere Kosten werden dagegen im Energiebereich erwartet. Mit ganzjährigem Betrieb des ida und Inbetriebnahme des Servicezentrums am Standort S2 steigen die Kosten für Mietzahlungen, welchen im Jahr 2026 nur anteilige Erlöse gegenüberstehen.

4. Anlagen

4.1 Personalübersicht

BG Bezeichnung	VK Plan 2025	Durchschnitt 3. QT 2025	VK Plan 2026	Budget	Delta Plan 2025 vs 2026
Ärztlicher Dienst	524,25	526,04	517,50	80.902.044 €	-6,75
Pflegedienst	1.351,67	1.313,13	1.450,00	126.891.864 €	98,33
Medizinisch-Technischer Dienst	495,00	499,30	487,00	40.110.183 €	-8,00
Funktionsdienst	360,00	334,68	340,00	26.606.308 €	-20,00
Klinisches Hauspersonal	5,00	3,76	3,00	200.342 €	-2,00
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	101,70	86,84	78,80	5.326.072 €	-22,90
Technischer Dienst	83,09	72,18	78,00	7.267.987 €	-5,09
Verwaltungsdienst	220,00	216,44	214,63	21.593.618 €	-5,37
Sonderdienst	88,68	83,12	85,00	8.172.712 €	-3,68
Personal der Ausbildungsstätten	56,30	39,43	49,13	4.455.475 €	-7,17
Sonstiges Personal	175,00	127,15	129,69	2.674.234 €	-45,31
SUMME	3.460,69	3.302,07	3.432,75	324.200.839 €	-27,94

4.2 Erfolgsplan 2026 Klinikum

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Erfolgsplan 2026

Lfd. Bezeichnung (Kontenuntergruppe)		Planansätze	Hochrechnung	Planansätze	GuV
Nr.		2026	2.QT 2025	2025	2024
		€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
1.	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (KGr.40)	432.987.245 €	394.622.493 €	408.011.294 €	361.808.882 €
2.	Erlöse aus Wahlleistungen (KGr.41)	7.066.000 €	7.289.000 €	7.289.000 €	6.831.370 €
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (KGr.42)	26.790.000 €	25.633.000 €	24.433.000 €	23.424.092 €
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte (KGr.43)	8.172.000 €	8.500.000 €	10.382.000 €	7.565.344 €
4a.	Umsatzerlöse Krankenhaus n. § 277 HGB	19.483.980 €	17.544.000 €	17.104.000 €	17.210.367 €
ZWISCHENSUMME 1. - 4a.: Umsatz		494.499.225 €	453.588.493 €	467.219.294 €	416.840.054 €
5.	Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen (KGr. 55)	200.000 €	250.000 €	250.000 €	357.181 €
6.	andere aktivierte Eigenleist. (KGr. 55)	1.100.000 €	1.000.000 €	1.000.000 €	1.167.093 €
7.	Zuweisungen u. Zuschüsse der öffentl. Hand, soweit nicht unter Nr. 11 (KGr. 47)	1.350.000 €	2.800.000 €	2.380.000 €	6.320.015 €
8.	andere sonstige betriebliche Erträge (KGr. 52, 54, 57, 59)	8.175.000 €	7.490.000 €	8.765.000 €	11.474.592 €
ZWISCHENSUMME 1 - 8: Betriebl. Erträge		505.324.225 €	465.128.493 €	479.614.294 €	436.158.936 €
9.	Personalaufwand				
a)	Löhne und Gehälter (KGr.60, 64)	265.934.068 €	251.691.528 €	262.095.629 €	230.911.865 €
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (KGr.61-63)	59.866.770	56.660.506 €	59.611.469 €	51.982.612 €
ZWISCHENSUMME: Personalaufwand		325.800.838 €	308.352.034 €	321.707.098 €	282.894.477 €
10.	Materialaufwand				
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (KGr.65; KGr. 66 ohne KUGr. 6601, 6609, 6616 - 6618)	102.360.617 €	99.531.513 €	96.647.988 €	93.439.771 €
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen (KUGr. 6601, 6609, 6616 bis 6618; KUGr. 680, 681, 700, 782, 793)	40.929.727 €	39.798.487 €	38.645.486 €	37.362.655 €
ZWISCHENSUMME 9 und 10		469.091.182 €	447.682.034 €	457.000.572 €	413.696.903 €
ZWISCHENERGEBNIS		36.233.043 €	17.446.459 €	22.613.722 €	22.462.032 €

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH
Erfolgsplan 2026

Lfd.Bezeichnung (Kontenuntergruppe)		Planansätze	Hochrechnung	Planansätze	GuV
Nr.		2026	2.QT 2025	2025	2024
		€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (KGr. 46) davon Fördermittel nach dem KHG (KGr. 46) 2024: 23.890.000 € Planansatz 2023: 6.100.000 € Planansatz 2022: 23.450.000 € Planansatz	21.100.000 €	26.100.000 €	26.100.000 €	26.032.209 €
12.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (KGr. 48)				
13.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr. 490,491)	13.400.000 €	13.100.000 €	13.100.000 €	10.195.916 €
14.	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung (KUGr. 492)				
15.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr. 752, 755)	21.300.000 €	27.100.000 €	27.100.000 €	27.690.828 €
17.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen (KGr. 77)	300.000 €	500.000 €	500.000 €	312.100 €
ZWISCHENSUMME 11 - 17		12.900.000 €	11.600.000 €	11.600.000 €	8.225.197 €
20.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (KUGr. 760)	25.000.000 €	23.100.000 €	23.100.000 €	18.874.329 €
21.	sonstige betriebliche Aufwendungen (KGr. 69, 70; KUGr. 720, 731, 732, 763, 781, 782, 790, 791, 792, 793)	79.702.989 €	71.232.000 €	72.937.000 €	73.379.656 €
ZWISCHENSUMME 20 und 21		104.702.989 €	94.332.000 €	96.037.000 €	92.253.985 €
ZWISCHENERGEBNIS		- 55.569.946 €	- 65.285.541 €	- 61.823.278 €	- 61.566.756 €

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Erfolgsplan 2026

Lfd. Bezeichnung (Kontenuntergruppe) Nr.	Planansätze		Hochrechnung	Planansätze		GuV
	2026		2.QT 2025	2025		2024
	€		€	€		€
1	2	3	4	5		6
22. Erträge aus Beteiligungen (KUGr. 500, 521)						
24. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (KGr. 51)	60.000 €		38.000 €	30.000 €		247.891 €
26. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (KGr. 74)	16.997.782 €		14.174.060 €	15.225.897 €		12.345.063 €
ZWISCHENSUMME 22 und 26	-	16.937.782 € -	14.136.060 € -	15.195.897 € -		12.097.172 €
27. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTS-TÄTIGKEIT	-	72.507.728 € -	79.421.601 € -	77.019.175 € -		73.663.928 €
28. außerordentliche Erträge	- €		- €	- €		- €
29. außerordentliche Aufwendungen	- €		- €	- €		- €
30. außerordentliches Ergebnis	- €		- €	- €		- €
31. Steuern (KUGr. 730)	1.300.000 €		1.300.000 €	1.300.000 €		2.605.368 €
davon vom Einkommen und vom Ertrag	1.250.000 €		1.250.000 €	1.250.000 €		2.571.830 €
32. JAHRESERGEBNIS ohne Trägerausgleich	-	73.807.728 € -	80.721.601 € -	78.319.175 € -		76.269.295 €
33. Trägerausgleich			78.000.000 €			69.770.000 €
34. JAHRESERGEBNIS mit Trägerausgleich	-	73.807.728 € -	2.721.601 € -	78.319.175 € -		6.499.297 €

4.3 Investitions- und Vermögensplanung

Mittelverwendung und Mittelherkunft, 2019-2030ff

WP 2026

A Übersicht Mittelverwendung - Update 10.10.2025 (in Mio. EUR)

			Budget bestehend	Budget Neu	Abweichung	Bis 2024	2025	2025	2025	2025	2026	2027	2028	2029	Ab 2030
						IST	IST Q1-Q2	Prognose Q3-Q4	Plan	Prognose	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
Projekt	Nummer	Bezeichnung	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Change Prozess "Zwei-Standorte-Konzept"															
Strategie	CP-S-04	S2 Bebauungsplan	0,7	0,7		0,3		0,4	0,1	0,4					
1. Zwischensumme Strategie			0,7	0,7		0,3		0,4	0,1	0,4					
Zwei-Standorte-Konzept	CP-Z-01	S2 Regiegebäude	42,0	38,3	-3,7	38,3									
Zwei-Standorte-Konzept	CP-Z-02	S2 Neubau Ost	277,0	311,0	34,0	266,3	13,0	20,2	37,6	33,2	11,5				
Zwei-Standorte-Konzept	CP-Z-03	S2 Neubau Süd	312,0	312,0		89,9	1,7	6,0	50,0	7,7	6,7	45,0	67,4	79,5	15,8
Zwei-Standorte-Konzept	CP-Z-04	S2 Funktionstrakt Nord	32,0	35,1	3,1	34,6	0,5			0,5					
Zwei-Standorte-Konzept	CP-Z-05	S2 Dienstleistungszentrum	9,5	1,5	-8,0	1,5			1,4						
Zwei-Standorte-Konzept	CP-Z-06	S2 Bürozentrum	0,3	0,4	0,1	0,4							0,0		
Zwei-Standorte-Konzept	CP-Z-07	S2 Hochgarage 2)	2,0	2,0		2,0									
Zwei-Standorte-Konzept	CP-Z-08	S2 Infrastruktur	42,5	42,5		42,5			0,6						
Zwei-Standorte-Konzept	CP-Z-09	S2 Öffentliche Straßenanlagen Süd	7,5	7,5		7,3		0,2		0,2					
Zwei-Standorte-Konzept	CP-Z-10	S2 Öffentliche Straßenanlagen West 4)	4,0	4,0		0,7		2,6		2,6	0,7				
2. Zwischensumme Zentralklinik			728,7	754,2	25,5	483,4	15,2	29,0	89,5	44,2	18,9	45,0	67,4	79,5	15,8
Lebensdauerverlängerung	CP-L-01	S2 Funktionstrakt	20,5	20,5		19,2	1,3		3,5	1,3					
Lebensdauerverlängerung	CP-L-02	S3 Gebäude A	15,0	19,5	4,5	15,5	1,1			1,1	3,0				
Lebensdauerverlängerung	CP-L-03	S3 Gebäude B	25,0	26,8	1,8	23,6	1,2	0,5	2,0	1,7	1,5				
Lebensdauerverlängerung	CP-L-04	S3 Gebäude D	3,4	2,4	-1,0	0,3			2,0			0,7	0,7	0,7	
Lebensdauerverlängerung	CP-L-05	S3 Gebäude H	5,0	4,0	-1,0	0,9	0,0		2,5	0,0		1,0	1,0	1,0	
Lebensdauerverlängerung	CP-L-06	S3 Infrastruktur	4,9	3,9	-1,0	3,3	0,1		0,7	0,1		0,2	0,2	0,2	
3. Zwischensumme Lebensdauerverlängerung			73,8	77,1	3,3	62,7	3,6	0,5	10,6	4,1	4,5	1,9	1,9	1,9	
Summe Strategie, Zentralklinik und Lebensdauerverlängerung (Change Prozess)			803,2	832,1	28,8	546,4	18,8	29,9	100,2	48,7	23,4	46,9	69,3	81,4	15,8
Zentralklinik		S2 Service Center Logistik	14,5	14,5	9,3	0,2	2,5		2,7	2,2		0,3			
Zentralklinik		S2 Infrastruktur - zusätzliche Maßnahmen	114,5	114,5	32,6	9,9	7,4		17,4	20,7	20,0	11,3	7,8	4,6	
Zentralklinik		S2 Öffentliche Straßenanlagen Süd - zusätzliche Maßnahmen	3,4	3,4			0,5		0,5	0,2	0,1	1,5	0,0	1,1	
Zentralklinik		S2 Öffentliche Straßenanlagen West - zusätzliche Maßnahmen	12,3	12,3						0,1	1,2	6,4	4,2	0,4	
Lebensdauerverlängerung		S2 Funktionstrakt - zusätzliche Maßnahmen	21,8	21,8		4,3	7,1		11,4	6,4	3,5	0,5			
Lebensdauerverlängerung		S3 Apotheke	7,0	7,0						3,0	3,0	1,0			
4. Zwischensumme Notwendige Maßnahmen Zukunftssicherung skbs				173,6	173,6	41,9	14,4	17,6		32,0	32,6	27,9	21,0	12,0	6,1
Gesamtsumme Change Prozess			803,2	1005,7	202,4	588,3	33,2	47,5	100,2	80,7	56,1	74,8	90,4	93,4	22,0
davon für Anlagen und Gebäude 5)			642,6	804,5		470,6	26,6	38,0	80,1	64,5	44,8	59,9	72,3	74,7	17,6
davon für Medizintechnik 3)			120,5	150,8		88,2	5,0	7,1	15,0	12,1	8,4	11,2	13,6	14,0	3,3
davon für Einrichtungen und Ausstattungen 3)			40,2	50,3		29,4	1,7	2,4	5,0	4,0	2,8	3,7	4,5	4,7	1,1
5. Außerhalb Change Prozess "Zwei-Standorte-Konzept"															
Diverse		GB C Sonstige investive Projekte 5)							3,7	3,7	2,2	3,7	3,7	3,7	3,7
Diverse		GB D2 (IT) 6)							14,5	12,6	8,6	14,1	14,1	14,1	14,1
Diverse		GB D1 (Medizintechnik) 6)			59,3				5,1	5,1	3,0	5,1	5,1	5,1	5,1
Diverse		Sonstige Bereiche 6)							2,0	2,0	1,2	2,0	2,0	2,0	2,0
Zwischensumme Diverse					59,3				25,4	23,5	15,0	25,0	25,0	25,0	25,0
Summe gesamt						59,3	33,2	47,5	125,5	104,1	71,1	99,8	115,4	118,4	47,0

Summen können aufgrund von Rundungen abweichen

1) Stand: Wirtschaftsplan 2026 (Oktober 2025) inkl. Q2 Prognose 2025

2) Ausgaben für das Projekt S2 Hochgarage wurden als Aufwand verbucht und führen daher zu einer Abweichung bei den Anlagenzugängen

3) Es wird von der folgenden zeitlichen Investitionsreihenfolge sowie prozentualen Verteilung an den Gesamtausgaben ausgegangen: 1. Anlagen und Gebäude (80%), 2. Medizintechnik (15%) und 3. Einrichtungen und Ausstattungen (5%)

4) Ausgaben für das Projekt S2 Öffentliche Straßenanlagen West werden ab Q1/2023 budgeterhöhend als Teil des Change Prozess "Zwei-Standorte-Konzept" erfasst

5) Sonstige investive Projekte sind bis 2020 im Change Prozess "Zwei-Standorte-Konzept" enthalten

6) Wird jährlich in der Wirtschaftsplanung für das Planjahr detailliert

Wirtschaftsplan 2026

B Übersicht Mittelherkunft - Update 10.10.2025 [in Mio. EUR]

	Budget Neu		Bis 2024	2025	2025	2025	2025	2025	2026	2027	2028	2029	Ab 2030
			IST	IST Q1-Q2	Prognose Q3-Q4	Plan	Prognose	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
(1-3) - Strategie, Zentralklinik, Lebensdauerverlängerung (Change Prozess)													
\$9.1 Fördermittel ¹⁾	179,9		178,1										1,8 ²⁾
Erhöhung des \$9.1 Fördervolumens ^{1) 5)}	119,2			19,8			19,8	14,9 ²⁾	20,8	20,8	20,8	20,8	22,0 ²⁾
<i>Zusätzlich erwartete Fördermittel für Maßnahmen Infrastruktur (planerisch nicht berücksichtigt) ³⁾</i>													
\$9.3 Fördermittel ¹⁾													
KHZG Fördermittel ¹⁾													
Experimentierklausel 2019-2023	299,2 ⁷⁾		299,2										
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2024	67,4		67,4										
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2025	88,4						88,4						
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2026	-54,5							-54,5					
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf (unter Finanzierungsvorbehalt)	132,4		20,1						26,1	48,5	60,6	-22,9 ⁶⁾	
Summe Mittelherkunft 1-3.	832,1		564,8				108,2	-54,5	46,9	69,3	81,4	15,8	
Zwischenfinanzierung (+)/ Finanzierungüberschuss (-)	-96,4		-18,4				-77,9						
Zwischenfinanzierung (-)/ Finanzierungüberschuss (+) aus Vorjahr	96,4						18,4	77,9					
Summe Mittelherkunft 1-3. (nach Zwischenfinanzierung)	832,1		546,4				48,7	23,4	46,9	69,3	81,4	15,8	
(4) - Notwendige Maßnahmen Zukunftssicherung skbs													
\$9.1 Fördermittel ¹⁾													
Erhöhung des \$9.1 Fördervolumens ^{1) 5)}		125 - 150											125 - 150 ³⁾
<i>Zusätzlich erwartete Fördermittel für Maßnahmen Infrastruktur (planerisch nicht berücksichtigt) ³⁾</i>													
\$9.3 Fördermittel ¹⁾													
KHZG Fördermittel ¹⁾													
Experimentierklausel 2019-2023													
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2024													
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2025													
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2026	106,5							106,5					
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf (unter Finanzierungsvorbehalt)	67,1								27,9	21,0	12,0	6,1	
Summe Mittelherkunft 4.	173,6						0	106,5	27,9	21,0	12,0	6,1	
Zwischenfinanzierung (+)/ Finanzierungüberschuss (-)	115,8		41,9				73,9						
Zwischenfinanzierung (-)/ Finanzierungüberschuss (+) aus Vorjahr	-115,8						-41,9	-73,9					
Summe Mittelherkunft 4. (nach Zwischenfinanzierung)	173,6		41,9				32,0	32,6	27,9	21,0	12,0	6,1	
(1-4) Change-Prozess "Zwei-Standorte-Konzept" inkl. "Zukunftssicherung skbs"													
\$9.1 Fördermittel ¹⁾	179,9		178,1										1,8 ²⁾
Erhöhung des \$9.1 Fördervolumens ^{1) 5)}	119,2			19,8			19,8	14,9 ²⁾	20,8	20,8	20,8	20,8	22,0 ²⁾
<i>Zusätzlich erwartete Fördermittel für Maßnahmen Infrastruktur (planerisch nicht berücksichtigt) ³⁾</i>		125 - 150											125 - 150 ³⁾
\$9.3 Fördermittel ¹⁾													
KHZG Fördermittel ¹⁾													
Experimentierklausel 2019-2023	299,2 ⁷⁾		299,2										
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2024	67,4		67,4										
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2025	88,4						88,4						
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2026	52,1							52,1					
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf (unter Finanzierungsvorbehalt)	199,5		20,1						54,0	69,5	72,6	-16,7 ⁶⁾	
Summe Mittelherkunft 1-4.	1005,7		564,8				108,2	52,1	74,8	90,4	93,4	22,0	
Zwischenfinanzierung (+)/ Finanzierungüberschuss (-)	19,5		23,5				-4,0						
Zwischenfinanzierung (-)/ Finanzierungüberschuss (+) aus Vorjahr	-19,5						-23,5	4,0					
Summe Mittelherkunft 1-4. (nach Zwischenfinanzierung)	1005,7		588,3				80,7	56,1	74,8	90,4	93,4	22,0	
(5) Diverse Investitionen													
\$9.1 Fördermittel ¹⁾													
Erhöhung des \$9.1 Fördervolumens ^{1) 5)}													
<i>Zusätzlich erwartete Fördermittel für Maßnahmen Infrastruktur (planerisch nicht berücksichtigt) ³⁾</i>													
\$9.3 Fördermittel ¹⁾	55,3		18,4				6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	
KHZG Fördermittel ¹⁾	0,5						0,5						
Experimentierklausel 2019-2023	1,0 ⁷⁾		1,0										
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2024													
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2025	16,8							16,8 ⁸⁾					
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2026	8,8							8,8					
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf (unter Finanzierungsvorbehalt)	115,4		40,0		4,9				18,8	18,8	18,8	18,8	
Summe Mittelherkunft 5.	197,8		59,3				6,7	31,8	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
Zwischenfinanzierung (+)/ Finanzierungüberschuss (-)	16,8						16,8						
Zwischenfinanzierung (-)/ Finanzierungüberschuss (+) aus Vorjahr	-16,8							-16,8					
Summe Mittelherkunft 5. (nach Zwischenfinanzierung)	197,8		59,3				23,5	15,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
(1-5) - Gesamt													
\$9.1 Fördermittel ¹⁾	179,9		178,1										1,8 ²⁾
Erhöhung des \$9.1 Fördervolumens ^{1) 5)}	119,2			19,8			19,8	14,9 ²⁾	20,8	20,8	20,8	20,8	22,0 ²⁾
<i>Zusätzlich erwartete Fördermittel für Maßnahmen Infrastruktur (planerisch nicht berücksichtigt) ³⁾</i>		125 - 150											125 - 150 ³⁾
\$9.3 Fördermittel ¹⁾													
KHZG Fördermittel ¹⁾													
Experimentierklausel 2019-2023	300,2		300,2										
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2024	67,4		67,4										
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2025	105,2						88,4	16,8					
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf 2026	60,9							60,9					
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf (unter Finanzierungsvorbehalt)	314,9		60,1		4,9				72,8	88,4	91,4	2,1 ⁶⁾	
Summe Mittelherkunft 1-5.	1203,4		624,1				114,8	83,9	99,8	115,4	118,4	47,0	
Zwischenfinanzierung (+)/ Finanzierungüberschuss (-)	36,3		23,5				12,8						
Zwischenfinanzierung (-)/ Finanzierungüberschuss (+) aus Vorjahr	-36,3						-23,5	-12,8					
Summe Mittelherkunft 1-5. (nach Zwischenfinanzierung)	1203,4		647,6				104,1	71,1	99,8	115,4	118,4	47,0	

1) Wird jährlich in der Wirtschaftsplanung für das Planjahr detailliert - Nur \$9.1 und \$9.3 Fördermittel für 2026ff geplant (weitere Fördermittel erwartet)

2) Voraussichtlich geplante \$9.1 Fördermittel für 2025 in 2026. Es liegt kein Bescheid über eine weitere Auszahlung vor, daher wird der Betrag unter kaufmännischer Vorsicht planerisch im letzten Planjahr berücksichtigt. Aus Planungssicherheitsgründen wird somit der Gesamtfinanzierungsbedarf für das Jahr 2026 exklusive der möglichen Einzahlungen aus \$9.1 Fördermitteln berechnet. Die Beträge werden ansonsten linear verteilt. Der Restbetrag von 1% der Fördersumme wird erst mit Abschluss der Baumaßnahme nachträglich ausbezahlt

3) Die zusätzlich erwarteten Fördermittel ergeben sich aus rund 80% der Gesamtkosten für die Infrastruktur. Da hierzu bisher kein Bescheid vorliegt sind die voraussichtlich zusätzlichen Fördermittel planerisch nicht berücksichtigt

4) Die Summe der Mittelherkunft beinhaltet die offenen Fördermittel nach \$9.1 KHG ab 2026

5) Zusätzlich zur bislang bewilligten Festbetragsförderung i.H.v. 199,9 Mio. EUR wurde eine Erhöhung der Festbetragsförderung Kosten um 99,2 Mio. EUR bis zum Abschluss des Investitionsprogramms durch das Land Niedersachsen bestätigt. Zum aktuellen Zeitpunkt liegt keine schriftliche Bestätigung über die Höhe der Festbetragsförderung vor. Aktuell führt die Stadt Bauschweig mit dem Ministerium Gespräche über eine Auszahlung des Restbetrages aus der ausstehenden Erhöhung der Festbetragsförderung von 99,2 Mio. EUR im Jahr 2026. Unter kaufmännischer Vorsicht erfolgt eine konservative Berücksichtigung des Mittelzuflusses der \$9.1 Fördermittel bis 2030

6) Negative Beträge im Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf (unter Finanzierungsvorbehalt) entstehen aufgrund der im Sinne des Vorsichtsprinips in 2030 berücksichtigten Summe der Fördermittel des Jahres 2026 und der entsprechend geplanten Vorfinanzierung in den Vorjahren

7) In 2023 erfolgte im Rahmen der Experimentierklausel 2023 eine Darlehensaufnahme i.H.v. rd. 1,0 Mio. EUR für diverse Investitionen. Daher erfolgt eine Aufteilung des Budgets auf das Zwei-Standorte-Konzept (Bereich 1-3. Mittelherkunft) und den sonstigen Bereich (Bereich 5. Mittelherkunft)

8) Refinanzierung der diversen Investitionen aus 2025 ist erst in 2026 möglich, Ausweis hier um eine erneute Beantragung des Betrages in 2026 zu vermeiden (wegen Umstellung auf Konzernfinanzierung)

Wirtschaftsplan 2026

C1 Zusammenfassung Zwischenfinanzierung der mit der Konzernfinanzierung gem. § 121a NKomVG finanzierten Investitionen [in Mio. EUR]

	Bis 2024	2025	2026	2027	2028	2029	Ab 2030
	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Benötigte Zwischenfinanzierung der mit der Konzernfinanzierung finanzierten Investitionen ¹⁻²⁾	150,0	95,0	65,0	n/v	n/v	n/v	n/v

1) Die Höhe der Zwischenfinanzierung berücksichtigt eine Refinanzierung i.H.v. rd. 38,4 Mio. € im Dezember 2025 im Rahmen der Konzernfinanzierung 2025. Sie erfolgt unter kaufmännischer Vorsicht und berücksichtigt eine mögliche Verzögerung der Refinanzierung für Investitionen aus dem Jahr 2026

2) Eine Detaillierung wird jährlich in der Wirtschaftsplanung für das Planjahr vorgenommen; derzeitiger Betrachtungszeitraum nur bis 2026

C2 Zusammenfassung Finanzierung zur Sicherung der operativen Liquidität [in Mio. EUR]

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Ab 2030
	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Verfügbare Finanzierungslinie ³⁾	144,9	171,0	115,9	n/v	n/v	n/v	n/v

3) Bestehend aus Cashpool-Linien, Betriebsmittelkreditlinie und Factoring; Anpassung erfolgt abhängig vom Bedarf; derzeitiger Betrachtungszeitraum nur bis 2026

4.4 Erfolgsplan Konzern

Konzern GuV

Erfolgsplan 2026

Lfd. Nr.	Bezeichnung (Kontenuntergruppe)	Klinikum	MVZ	Textilservice GmbH	Klinikdienste GmbH	skbs.digital GmbH	Klinikum konsolidiert
		Planansatz Planjahr	Planansatz Planjahr	Planansatz Planjahr	Planansatz Planjahr	Planansatz Planjahr	Planansatz Planjahr
1	2	3	4	5	6	7	8
1.	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (KGr.40, KUGr.780)	432.987.245 €	- €	- €	- €	- €	432.987.245 €
2.	Erlöse aus Wahlleistungen (KGr.41)	7.066.000 €	- €	- €	- €	- €	7.066.000 €
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (KGr.42)	26.790.000 €	14.058.000 €	- €	- €	- €	40.848.000 €
4.	Nutzungsentgelt der Ärzte (KGr.43)	8.172.000 €	- €	- €	- €	- €	8.172.000 €
4a.	Umsatzerlöse Krankenhaus gem. § 277 HGB	19.483.980 €	- €	- €	- €	- €	16.473.980 €
5.	Erhöhung des Bestandes an Unfertigen Leistungen (KGr.55)	200.000 €	- €	- €	- €	- €	200.000 €
6.	andere aktivierte Eigenleistungen (KGr.55)	1.100.000 €	- €	- €	- €	- €	1.100.000 €
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11. (KGr.47)	1.350.000 €	- €	- €	- €	- €	1.350.000 €
8.	sonstige betriebliche Erträge (KGr.44, 45; KUGr.473,520; KGr.54, 57, 58; KUGr.591, 592)	8.175.000 €	- €	4.109.000 €	28.263.922 €	1.680.000 €	18.054.422 €
ZWISCHENSUMME 1-8		505.324.225 €	14.058.000 €	4.109.000 €	28.263.922 €	1.680.000 €	526.251.647 €
9.	Personalaufwand						
a)	Löhne und Gehälter (KGr. 60, 64)	265.934.068 €	7.687.772 €	1.957.361 €	21.359.987 €	989.292 €	297.129.003 €
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (KGr.61-63),	59.866.770 €	1.730.662 €	440.639 €	4.808.535 €	222.708 €	66.868.791 €
10.	Materialaufwand						
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (KGr.65; KGr.66 ohne Kto.6601, 6609, 6616 und 6618; KGr.67; KUGr.680; KGr.71)	102.360.617 €	525.000 €	550.000 €	210.028 €	67.864 €	103.713.509 €
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen (Kto.6601, 6609, 6616 und 6618; KUGr.681)	40.929.727 €	1.500.058 €	1.001.000 €	1.000.000 €	27.136 €	20.284.421 €
ZWISCHENSUMME 9 und 10		469.091.182 €	11.443.492 €	3.949.000 €	27.378.550 €	1.307.000 €	487.995.724 €
ZWISCHENERGEBNIS		36.233.043 €	2.614.508 €	160.000 €	885.372 €	373.000 €	38.255.923 €

Wirtschaftsplan 2026

11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (KGr.46)	21.100.000 €	- €	- €	- €	- €	21.100.000 €
12.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (KGr.48)		- €	- €	- €	- €	- €
13.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr.490, 491)	13.400.000 €	- €	- €	- €	- €	13.400.000 €
14.	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten für Darlehensförderung (KUGr.492)		- €	- €	- €	- €	- €
15.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr.752, 755)	21.300.000 €	- €	- €	- €	- €	21.300.000 €
17.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen (KGr.77)	300.000 €	- €	- €	- €	- €	300.000 €
ZWISCHENSUMME 11 - 17		12.900.000 €	- €	- €	- €	- €	12.900.000 €
20.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (KUGr.760)	25.000.000 €	654.044 €	- €	150.000 €	8.000 €	25.812.044 €
21.	sonstige betriebliche Aufwendungen (KGr.69, 70; KUGr.720, 731, 732, 763, 781, 790, 791, 792, 793)	79.702.989 €	1.563.978 €	160.000 €	722.417 €	350.000 €	80.489.384 €
ZWISCHENSUMME 20 und 21		104.702.989 €	2.218.022 €	160.000 €	872.417 €	358.000 €	106.301.428 €
ZWISCHENERGEBNIS		-	55.569.946 €	396.486 €	12.955 €	15.000 €	55.145.505 €
22.	Erträge aus Beteiligungen (KUGr.500, 521)	- €	- €	- €	- €	- €	- €
	davon aus verbundenen Unternehmen	- €	- €	- €	- €	- €	- €
24.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (KGr.51)	60.000 €	- €	- €	6.116 €	- €	66.116 €
26.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (KGr.74)	16.997.782 €	229.702 €	- €	- €	- €	17.227.484 €
ZWISCHENSUMME 22 - 26		-	16.937.782 €	229.702 €	6.116 €	- €	17.161.368 €
27.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-	72.507.728 €	166.784 €	19.071 €	15.000 €	72.306.873 €
31.	Steuern (KUGr.730)	1.300.000 €	793 €	- €	14.010 €	5.000 €	1.319.803 €
32.	JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	-	73.807.728 €	165.991 €	5.061 €	10.000 €	73.626.676 €
33.	Trägerausgleich						- €
34.	JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG mit Trägerausgleich	-	73.807.728 €	165.991 €	5.061 €	10.000 €	73.626.676 €

4.5 Mehrjahresplanung (Gesamtübersicht)

Mehrmjahresplanung 2027 - 2030

Gewinn- und Verlustrechnung	Prognose	WiPlan	Plan	Plan	Plan	Plan
KHBV	2025	2026	2027	2028	2029	2030
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	394.622	432.987	441.444	451.155	458.726	469.293
2. Erlöse aus Wahlleistungen	7.289	7.066	7.632	8.111	9.354	9.635
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	25.633	26.790	28.442	29.618	30.063	31.014
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	8.500	8.172	8.417	8.670	8.930	9.198
4a. Umsatzerlöse gem. § 277 HGB	17.544	19.484	20.215	20.664	21.100	21.534
5. Bestandsveränderungen Unfertige Leistungen	250	200	200	200	200	200
6. Aktivierte Eigenleistungen	1.000	1.100	500	500	500	500
7. Zuweisungen / Zuschüsse der öff. Hand	2.800	1.350	1.350	1.350	1.350	1.350
8. Sonstige betriebliche Erträge	7.490	8.175	8.054	8.215	8.379	8.546
Zwischensumme	465.128	505.324	516.253	528.483	538.602	551.270
9. Personalaufwand	308.352	325.801	334.956	340.942	346.989	353.015
10. Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	210.562	222.993	226.142	230.773	234.420	236.868
Zwischensumme	518.914	548.794	561.098	571.715	581.410	589.883
11. Fördermittel/Sonderposten	11.600	12.900	14.600	16.600	22.200	22.200
12. Abschreibungen	23.100	25.000	26.100	34.100	45.000	45.000
Zwischensumme	-11.500	-12.100	-11.500	-17.500	-22.800	-22.800
13. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
14. Finanzergebnis	-14.136	-16.938	-19.437	-21.155	-22.805	-23.275
15. Steuern	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
16. Angestrebtes Jahresergebnis	-80.722	-73.808	-77.081	-83.187	-89.712	-85.988
17. Trägerausgleich	78.000					
18. Angestrebtes Jahresergebnis mit Trägerausgleich	-2.722	-73.808	-77.081	-83.187	-89.712	-85.988

Wirtschaftsplan 2026

der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Anlage zum Wirtschaftsplan: Trennungsrechnung 2026

Datum:

19.11.2025

1. Hintergrund und Ziel

Vor dem Hintergrund des dualen Finanzierungssystems deutscher Krankenhäuser soll die Auswirkung unzureichender finanzieller Verpflichtungserfüllungen des Landes Niedersachsen auf das Jahresergebnis untersucht werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den unterfinanzierten Bereichen im Hinblick auf Einzel- und Pauschalfördermittel gemäß § 9.1 und § 9.3 KHG. Um die Höhe dieser unterfinanzierten Bereiche zu bestimmen ist eine Trennung nach operativen Betriebskosten und Investitionskosten notwendig. Ziel dieses Dokuments ist es, die Methodik für die Trennung nach Kostentyp zu definieren (sog. „Trennungsrechnung“).

2. Definitionen

Duales Finanzierungssystem: Das Duale Finanzierungssystem in Deutschland teilt die Krankenhausfinanzierung in zwei Bereiche auf: Betriebskosten und Investitionskosten. Betriebskosten werden grundsätzlich von den Krankenkassen finanziert, während Investitionskosten von den jeweiligen Bundesländern gedeckt werden.

Operative Betriebskosten: Operative Betriebskosten in einem Krankenhaus umfassen alle Aufwendungen, die direkt mit der Patientenversorgung zusammenhängen und nicht der förderfähigen Instandhaltung zugeordnet sind. Diese Kosten werden durch das DRG-System gemäß § 17b KHG finanziert, das auf einem Katalog von über 1.200 Fallpauschalen basiert. Der Basispreis dieser Pauschalen wird seit 2005 durch die Landesbasisfallwerte bestimmt. Seit 2020 wird das Pflegepersonalbudget separat von den Fallpauschalen finanziert. Seit Inkrafttreten des Psych-Entgeltgesetzes gilt für die Bereiche der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ein speziell entwickeltes Abrechnungssystem, das sogenannte PEPP-System. Zusätzlich generieren Krankenhäuser durch Wahlleistungen, ambulante Leistungen, Nutzungsentgelte und andere Erlöse Einkünfte aus dem operativen Geschäft.

Investitionskosten: Laut § 2 Nr. 2 KHG umfassen Investitionskosten die Ausgaben für die Errichtung (Neubau, Umbau, Erweiterungsbau) von Krankenhäusern sowie die Anschaffung der zum Krankenhaus gehörenden Wirtschaftsgüter, ausgenommen Verbrauchsgüter. Zu den Investitionskosten zählen zudem die Kosten für die Wiederbeschaffung von Anlagegütern des Krankenhauses. Auch Aufwendungen, die durch die Unterfinanzierung entstehen, wie Zinsen für Bauprojekte, sind gem. § 2 Nr. 3 KHG Investitionskosten gleichzustellen und somit dem Investitionsbereich zuzuordnen. Die gesetzliche Verpflichtung zur Finanzierung dieser Investitionskosten liegt bei den Ländern, die sicherstellen müssen, dass die stationäre Versorgung flächendeckend gewährleistet ist.

3. Methodik

Die Unterteilung von finanziellen Geschäftsvorgängen in operative Betriebskosten und Investitionskosten erfolgt in drei Schritten, wobei alle relevanten Geschäftsbereiche einbezogen werden.

Die Zuordnung in jedem Schritt basiert auf konsistenten Kriterien. Für Aufwendungen werden die in § 2 Nr. 2 KHG genannten Kriterien als Grundlage verwendet. Aufwendungen, die gemäß diesem Gesetz förderfähig sind bzw. aus Investitionen entstehen, werden als Investitionskosten identifiziert; alle anderen als operative Betriebskosten. Bei Erlösen ist die Grundlage ihrer Erwirtschaftung entscheidend

für die Zuordnung. Erlöse, die hauptsächlich aus dem operativen Geschäft stammen, werden den operativen Betriebskosten zugeordnet. Erlöse, die vorwiegend auf geförderten Investitionen basieren, dem Investitionsbereich zugeordnet.

Diese Methodik der Trennungsrechnung ermittelt lediglich die Auswirkungen der Unterfinanzierung für das jeweilige Jahr, nicht jedoch die Unterfinanzierung selbst.

Das Ergebnis dieses Prozesses ist eine präzise, transparente und umfassende Trennung aller Finanzvorgänge im betrachteten Zeitraum in operative Betriebskosten und Investitionskosten.

Wirtschaftsplan 2026

Ifd. Nr.	GuV Positionen	Ist 2024 €	Wirtschaftsplan 2025 €	Prognose 2025 €	Wirtschaftsplan 2026 €	Invest-Anteil Plan 2026 €	Operativ-Anteil Plan 2026 €
1.	Summe der betrieblichen Erlöse	436.158.935 €	479.614.294 €	465.128.493 €	505.324.225 €	1.440.599 €	503.883.626 €
2.	Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	361.808.882 €	408.011.294 €	394.622.493 €	432.987.245 €	- €	432.987.245 €
3.	davon: KHEntG DRG	231.027.632 €	264.029.543 €	254.880.184 €	271.391.032 €	- €	271.391.032 €
4.	Pflegebudget	82.314.480 €	99.042.912 €	94.450.970 €	109.813.253 €	- €	109.813.253 €
5.	BPflsV PEPP	15.958.171 €	20.091.339 €	20.091.339 €	18.773.306 €	- €	18.773.306 €
6.	Sonst. KH-Leistungen	32.508.598 €	24.847.500 €	25.200.000 €	33.009.654 €	- €	33.009.654 €
7.	Erlöse aus Wahlleistungen	6.831.370 €	7.289.000 €	7.289.000 €	7.066.000 €	- €	7.066.000 €
8.	Erlöse aus ambulanten Leistungen	23.424.092 €	24.433.000 €	25.633.000 €	26.790.000 €	- €	26.790.000 €
9.	Nutzungsentgelte der Ärzte	7.565.344 €	10.382.000 €	8.500.000 €	8.172.000 €	- €	8.172.000 €
10.	Umsatzerlöse gem. § 277 HGB	17.210.367 €	17.104.000 €	17.544.000 €	19.483.980 €	460.991 €	19.022.989 €
	Umsatz	416.840.054 €	467.219.294 €	453.588.493 €	494.499.225 €	460.991 €	494.038.234 €
11.	Bestandsveränderungen Unfertige Leistungen	357.181 €	250.000 €	250.000 €	200.000 €	- €	200.000 €
12.	Aktivierete Eigenleistungen	1.167.093 €	1.000.000 €	1.000.000 €	1.100.000 €	968.000 €	132.000 €
13.	Zuweisungen / Zuschüsse der öff. Hand	6.320.015 €	2.380.000 €	2.800.000 €	1.350.000 €	- €	1.350.000 €
14.	Sonstige betriebliche Erträge	11.474.592 €	8.765.000 €	7.490.000 €	8.175.000 €	11.609 €	8.163.392 €
15.	Personalaufwand	282.894.477 €	321.707.098 €	308.352.034 €	325.800.838 €	370.667 €	325.430.171 €
16.	davon: Ärztlicher Dienst	77.669.916 €	86.341.371 €	83.851.207 €	80.902.043 €	- €	80.902.043 €
17.	Pflegedienst	95.347.828 €	115.262.062 €	109.151.533 €	126.891.864 €	- €	126.891.864 €
18.	Medizinisch-Teschnischer Dienst	39.357.221 €	39.334.169 €	40.340.076 €	40.110.183 €	- €	40.110.183 €
19.	Funktionsdienst	26.988.907 €	27.986.253 €	26.004.731 €	26.606.308 €	- €	26.606.308 €
20.	Klinisches Hauspersonal	333.666 €	340.149 €	261.606 €	200.342 €	- €	200.342 €
21.	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	4.514.135 €	6.243.229 €	5.521.043 €	5.326.072 €	- €	5.326.072 €
22.	Technischer Dienst	5.958.105 €	7.242.470 €	6.609.171 €	7.267.987 €	370.667 €	6.897.319 €
23.	Verwaltungsdienst	18.932.765 €	20.614.332 €	21.047.931 €	21.593.618 €	- €	21.593.618 €
24.	Sonderdienst	7.025.389 €	8.257.042 €	7.911.612 €	8.172.712 €	- €	8.172.712 €
25.	Personal d. Ausbildungsstätte	3.518.469 €	5.017.887 €	3.531.093 €	4.455.475 €	- €	4.455.475 €
26.	Sonstiges Personal	2.126.732 €	3.468.134 €	2.522.031 €	2.674.234 €	- €	2.674.234 €
27.	Sonstiges	1.121.344 €	1.600.000 €	1.600.000 €	1.600.000 €	- €	1.600.000 €
	Personalaufwandsquote zum Umsatz	67,9%	68,9%	68,0%	65,9%		65,9%
28.	Materialaufwand	130.802.426 €	135.293.474 €	139.330.000 €	143.290.344 €	871.200 €	142.419.144 €
29.	davon: Lebensmittel	2.397.664 €	2.597.000 €	2.530.000 €	2.693.000 €	- €	2.693.000 €
30.	Medizinischer Bedarf	79.347.318 €	87.759.974 €	91.500.000 €	95.073.923 €	- €	95.073.923 €
31.	Wasser, Energie, Brennstoffe	10.544.640 €	12.400.000 €	11.700.000 €	10.640.000 €	- €	10.640.000 €
32.	Wirtschaftsbedarf	32.489.444 €	28.415.500 €	30.700.000 €	30.923.021 €	- €	30.923.021 €
33.	Gebrauchsgüter	- €	- €	- €	- €	- €	- €
34.	Sonstige Materialaufwendungen	6.023.361 €	4.121.000 €	2.900.000 €	3.960.400 €	871.200 €	3.089.200 €
	Materialaufwandsquote zum Umsatz	31,4%	29,0%	30,7%	29,0%		28,8%
35.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	73.379.656 €	72.937.000 €	71.232.000 €	79.702.989 €	14.561.402 €	65.141.587 €
36.	davon: Verwaltungsbedarf	32.284.517 €	31.766.000 €	30.000.000 €	31.420.064 €	- €	31.420.064 €
37.	Zentrale Dienstleistungen	900 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	- €	1.000 €
38.	Instandhaltung	22.479.479 €	18.481.000 €	21.481.000 €	18.695.735 €	- €	18.695.735 €
39.	Abgaben, Versicherungen	2.927.838 €	3.516.000 €	3.200.000 €	3.320.000 €	753.640 €	2.566.360 €
40.	Abschreibungen	95.870 €	200.000 €	100.000 €	100.000 €	- €	100.000 €
41.	Periodenfremde Aufwendungen	6.587.407 €	5.580.000 €	6.000.000 €	5.770.677 €	- €	5.770.677 €
42.	Sonst. ordentliche Aufwendung	9.003.646 €	13.393.000 €	10.450.000 €	20.395.513 €	13.807.762 €	6.587.751 €
	Quote Sonst. betriebliche Aufwendungen	17,6%	15,6%	15,7%	16,1%		13,2%
	Summe der Aufwendungen	487.076.560 €	529.937.572 €	518.914.034 €	548.794.171 €	15.803.270 €	532.990.901 €
43.	EBITDA	- 50.917.624 €	- 50.323.278 €	- 53.785.541 €	- 43.469.946 €	- 14.362.670 €	- 29.107.276 €
	zur Summe der Betrieblichen Erlöse	-11,7%	-10,5%	-11,6%	-8,6%		-5,8%
44.	Fördermittel / Sonderposten (Saldo)	8.225.197 €	11.600.000 €	11.600.000 €	12.900.000 €	12.900.000 €	- €
45.	Abschreibungen	18.874.329 €	23.100.000 €	23.100.000 €	25.000.000 €	24.000.000 €	1.000.000 €
46.	EBIT (Betriebsergebnis)	- 61.566.757 €	- 61.823.278 €	- 65.285.541 €	- 55.569.946 €	- 25.462.670 €	- 30.107.276 €
	zur Summe der Betrieblichen Erlöse	-14,1%	-12,9%	-14,0%	-11,0%		-6,0%
47.	Finanzergebnis	- 12.097.172 €	- 15.195.897 €	-14.136.060 €	- 16.937.782 €	- 12.977.793 €	- 3.959.989 €
48.	Steuern	2.605.368 €	1.300.000 €	1.300.000 €	1.300.000 €	30.030 €	1.269.970 €
49.	EAT (Ergebnis) ohne Trägerausgleich	- 76.269.297 €	- 78.319.175 €	- 80.721.601 €	- 73.807.728 €	- 38.470.493 €	- 35.337.235 €
	zur Summe der Betrieblichen Erlöse	-17,5%	-16,3%	-17,4%	-14,6%		-7,0%
	Umsatzrentabilität	-18,3%	-16,8%	-17,8%	-14,9%		-7,2%
50.	Trägerausgleich gebucht / Restrukturierungsbeiträge	69.770.000 €	- €	78.000.000 €			
51.	Trägerausgleich vorbeh. der Gremienzustimmung		- €	- €			
52.	EAT (Ergebnis) mit Trägerausgleich	- 6.499.297 €	- 78.319.175 €	- 2.721.601 €	- 73.807.728 €	- 38.470.493 €	- 35.337.235 €